



Stiftspfarr Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 32

Nr. 121

Dezember 2008

Weihnachtsblumenschau im Kreuzgang des Stiftes



Abt Gottfried Hemmelmayr und alle PfarrmitarbeiterInnen wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!



Pfarrerausflug 2008

Steirisches Ennstal

Kaiserwetter, ein sorgfältig ausgewähltes Kultur- und Wanderprogramm und gute Laune waren die bestimmenden Faktoren beim heurigen Pfarrerausflug, der 39 Mitarbeiter der Pfarre auf Einladung

werden. Dort feierte Abt Gottfried die hl. Messe, begleitet von den kräftigen Stimmen unseres Kirchenchores. Anschließend erläuterte Dechant Luis Schlemmer die geschichtliche Entwicklung und be-

die Natur- und Kulturgeschichte der Region umfassend dargestellt und Bereiche wie „Geologie“, „Wald und Holz“, „Arbeit und Brauch“, „Geselliges Leben“, „Leben auf der Alm“ usw. recht anschau-

die Besichtigung samt Kirchenführung der erst 1992 eingeweihten Filialkirche „St. Florian“ auf dem Programm. Der Pfarrsekretär erklärte uns den modernen Kirchenbau, ein Zusammenspiel von Glas, Beton und Holz betont durch Lichtgestaltung und Farbgebung. Unser Kirchenchor hauchte mit einem Kanon der Stille des Raumes Leben ein.

Auf einer Panorama-Alpenstraße führte die Route dann hinauf nach Oppenberg zur dritten Kirche – es war ja ein „Pfarrerausflug“ – zur sehenswerten Wallfahrtskirche „Mariä Geburt“.

Ein außergewöhnliches spätgotisches Schnitzwerk zog die Augen aller auf sich - die figurenreiche „Anbetung der Könige“ von Erasmus Grasser.

Im Anschluss trafen sich alle Teilnehmer zu einer gemütlichen Einkehr beim „Kirchenwirt“ dieses kleinen Bergdorfes, wo die Zeit bei guter Jause und fröhlicher Stimmung leider allzu schnell verging.

Aufrichtiger Dank gebührt dem Buschauffeur Sepp von TOM-Reisen für seine umsichtige Fahrweise, dem Organisator und Reiseleiter Franz Haudum für die wohl durchdachte Vorbereitung und Abwicklung und ganz besonders unserem Pfarrer, Abt Gottfried, für die Einladung und spirituelle Begleitung.

Ägid Lang



Die Teilnehmer des heurigen Pfarrerausfluges

von Abt Gottfried, ins steirische Ennstal führte.

Nach Überquerung des Pyhrnpasses wurde als erstes Ziel die Filial- und Friedhofskirche „St. Rupert“ in Niederhofen, zur

sonders die Einflüsse von Reformation und Gegenreformation im Ennstal. Sehr interessant waren dann seine Erklärungen zum Gotteshaus selbst, welches ein Kultur- bzw.

Kunstjuwel ersten Ranges ist. Den gotischen Bau schmücken innen barocke Altäre und vor allem vielfältige Fresken, die beim Besucher Staunen hervorrufen.

Der nächste Aufenthalt erfolgte im barocken Schloss

Trautenfels – dem Wahrzeichen des mittleren Ennstales. Im dortigen Landschaftsmuseum wird

lich dokumentiert.

Sehr sehenswert war auch die Sonderausstellung „SPIEGELBILDER“ des Künstlers Emmerich Millim 1909-1971, stammend aus St. Gallen (Ennstaler Alpen).

Mittagsrast war in Wörschach, im Gasthof Poschenhof, angesagt.

Bewegung sollte nicht fehlen. Die „Durchsteigung“ der wildromantischen WÖRSCHACH-KLAMM, zwischen Liezen und Irtding gelegen, war das aussergewöhnliche Ziel. Fast alle Teilnehmer haben sich hineingewagt und die Wanderung nicht bereut. Hat schlimmer ausgesehen als es war, die vielen Treppen und Stufen waren gut gebaut und gesichert, zudem war es ganz trocken.

In Aigen im Ennstal stand



St. Rupert in Niederhofen

Pfarre Steinach gehörend, angesteuert. Diese Station kann als Höhepunkt des ganzen Tages angesehen



Gedanken zur Jahreswende

Ein Jahr neigt sich wieder dem Ende zu. Im Rückblick auf die Ereignisse in diesem Jahr werden wir nachdenklich. Es ist vieles nicht nach Plan und nach unseren Wünschen gelaufen. Im eigenen Land hat die Regierung ein vorzeitiges Ende genommen. Weltweit hat die Finanzkrise für Schlagzeilen gesorgt. Unser Banken- und Finanzsystem, das bisher gut funktioniert hat, ist auf einmal ins Trudeln gekommen. Sorgenvoll blicken wir in die Zukunft, ob unser Wohlstand, die Wirtschaft und unsere Zukunftsvisionen nicht in Gefahr sind. Wird der Turm von Babylon, den wir bauen wollten, nicht ein Torso bleiben, weil wir zu hoch hinaus wollten? Manche haben geglaubt, mit klugen Schachzügen und Raffinesse zu Geld kommen zu können auf Kosten der anderen, die mit Fleiß, Ehrlichkeit und Verantwortung gearbeitet haben. Wir sind desillusioniert worden, und wir erkennen, dass unsere Türme nicht bis zum Himmel wachsen, und dass es ohne Einsatz, Mühe und Verantwortungsbewusstsein nicht geht. Nur im echten Miteinander und in sozialer Gesinnung haben wir eine Zukunft.

Vielleicht liegt es auch daran, dass wir unser Heil allein von einer gut funktionierenden Wirtschaft und Finanzwelt erwarten. Wir rechnen für die Zukunft

aus, wie unser Sozialprodukt von Jahr zu Jahr steigen wird – es muss ja immer besser werden. Dass es auch anders kommen könnte, wird gar nicht angenommen. Wir haben das Heft in die Hand genommen und planen die Zukunft. Aber wenn es doch anders kommt und die Pläne nicht aufgehen? Wie dann die vielen Wünsche und Forderungen von allen Seiten erfüllen? Können wir uns vorstellen, dass wir auch bescheidener leben könnten? Aber wie die großen Erwartungen aller in die Zukunft zurückschrauben? Ist eine neue Bescheidenheit möglich – und die Demut, uns einzugestehen, dass wir nicht alles in den Händen haben?

Sind wirklich eine florierende Wirtschaft und steigende Finanzen der einzige Maßstab für den Fortschritt der Menschheit? Gibt es nicht andere Werte, die das menschliche Leben erst sinnvoll und erfüllt machen, und die wir wegen des starren Blickes auf die Wirtschaft aus den Augen verlieren: Gemeinschaft, Harmonie, Frieden unter den Menschen, Einfachheit, Bescheidenheit, Sinn im Leben, spirituelle Tiefe – Glaube an Gott, Hoffnung über dieses Leben hinaus? Gibt es nicht auch ein Wachsen in die Tiefe?

Wir feiern bald das Weihnachtsfest. Wir haben dieses Fest weithin vermark-

tet und für die Wirtschaft nutzbar gemacht - aber damit des eigentlichen Sinnes beraubt. Weihnachten verheißt uns etwas, was uns kein Gut dieser Welt geben kann: Gott ist bei uns - Gott ist Mensch geworden, er ist uns ganz nahe, Gott ist gegenwärtig mitten unter uns Menschen. In ihm sind wir geborgen, er schenkt uns seinen Frieden. – Wenn wir glauben können: Gott ist bei uns, dann brauchen wir uns nicht ängstigen vor der Zukunft. Wir können vertrauen: Gott wird uns auch in eine unsichere Zukunft hinein begleiten.



Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest.

Abt
Gottfried Hemmelmayr
Stiftspfarrer

Inhalt

Seite 4	Wilheringer Weihnachtsspiel
Seite 5	WIKI - Kindergruppe
Seite 6	Berichte aus dem PGR
Seite 7	Kfb / Weihnachtsrezept
Seite 8	Dreikönigsaktion
Seite 9	Aktion „SEI SO FREI“
Seite 10	Aus dem Stift / Friedhof
Seite 11	Verschiedene Einladungen
Seite 12 u. 13	Vom Anfang der Welt
Seite 14	Zisterzienserabtei Stams
Seite 15	Mitteilungen / Hinweise
Seite 16	Termine / Chronik



Das Wilheringer Weihnachtsspiel

Brauchtum in zeitlos lebendiger Form

Im Wilheringer Stiftspark wird seit 1990 im zwei Jahres Rhythmus, jeweils am 4. Adventsonntag, ein rund einstündiges Weihnachtsspiel aufgeführt. Als „Wilheringer Weihnachtsspiel“ ist es inzwischen zu einem festen Bestandteil im vorweihnachtlichen Brauchtum der Stiftspfarr geworden.

Spielern von Spielort zu Spielort. Bei Schlechtwetter wird das Spiel in die Stiftskirche verlegt, was z.B. in den Jahren 2000 und 2002 notwendig war.

Die ersten Aufführungen des Prozessionsspiels fanden 1935 unter der Leitung des damaligen Obergärtners Alois Winkler statt, dem auch die Initia-

Inhaltes gelungen, die den Handlungsfluss wahrt und

Die Laienspielgruppe setzt sich zusammen aus



Laienschauspieler des Wilheringer Weihnachtsspiels



Die „Weihnachtsspiel - Wirte“

Auch in diesem Jahr findet die Aufführung wieder am 4. Adventsonntag statt, wozu alle Angehörigen und Freunde der Stiftspfarr

**Aufführung
am Sonntag,
21.12.2008,
um
16.30 Uhr,
Stiftshof u. -park.
Bei Schlechtwetter
in der Stiftskirche**

herzlich eingeladen sind.

Die Spielorte für die 4 Szenen sind im Stiftshof gelegen bzw. über den Stiftspark verteilt, der zur Aufführung mit Fackeln und Kerzen festlich beleuchtet wird. Die Besucher wandern mit den

tive und Begründung dieses inzwischen traditionellen Weihnachtsspiels zu verdanken ist. Der heute gespielte Text stammt von Alois Kührer, dem langjährigen Schulleiter von Lacken, und ist von ihm selbst nach älteren Vorlagen mehrfach überarbeitet worden. Diese Textfassung wurde aber, wie der langjährige Spielleiter Konsulent OSR Franz Gruber bestätigte, schon vor 1938 verwendet.

Mit der Gliederung des Spiels in 4 Szenen: „Herbergssuche“, „Die Hirten auf dem Felde“, „Anbetung bei der Krippe“ und „Anbetung der hl. 3 Könige“ – ist Kührer eine dramaturgische Straffung des

auch heutigen Anforderungen für die Aufführung entspricht.

Ein Bläserquartett der Musikkapelle Dörnbach, ein Kinderchor der Volksschule Wilhering, der pfarrliche Kirchenchor und Volksgesang begleiten den Zug der Laienspie-

bewährten Darstellern wie Maria und Josef, dem Ansager, den Wirten, dem Engel u.a., die oft schon viele Jahre eindrucksvoll ihre Rollen gestalten, und jungen Nachwuchskräften, die sich harmonisch und ambitioniert in das Ensemble einfügen. So konnten heuer neue Darsteller der Hirten und der hl. 3 Könige gefunden werden, die für die Erneuerung und den Weiterbestand der Laienspielgruppe stehen.

Mit dem „Wilheringer Weihnachtsspiel“ besteht ein festes Brauchtum, das in zeitgemäßer, aber auch zeitlos gültiger Form alte Spieltexte lebendig bewahrt und damit allen Besuchern eine äußerst stimmungsvolle Stunde in der Vorweihnachtszeit bietet. Das Wilheringer Weihnachtsspiel wird daher weiter mit Sorgfalt gepflegt werden.



Josef und Maria

ler. Auf 4 hohen Stangen befestigte Adventkränze werden an der Spitze des Zuges getragen und sorgen für die Beleuchtung des Geschehens. Die Absperrung der Spielräume besorgt tatkräftig die FF Wilhering.

Hans Thumfart



Wilheringer Kindergruppe

Neues Führungsteam WIKI

Ein herzliches "Hallo" 2008/09 sagen euch Bettina Oppolzer und Cordula Bauer von der Wilheringer-Kindergruppe (WiKi)!



Wir leiten seit diesem Herbst die Kindergruppe im Pfarrheim Wilhering und freuen uns besonders über den äußerst zahlreichen Besuch von Mamis mit ihren Kleinkindern, die aus allen Ecken und Enden unserer großen Gemeinde jeden 2. Dienstag zu uns kommen.

Neben dem gemeinsamen Spielkreis, wo wir diverse Lieder, Fingerspiele und noch vieles mehr miteinander machen, wird in unserer Gruppe bei der anschließenden Jause auch rege diskutiert und es

können unterschiedliche Erfahrungen ausgetauscht werden.

Es freut uns insbesondere, dass Herr Abt Gottfried Hemmelmayr Zeit für uns findet und uns oft besuchen kommt.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit bereitet uns großen Spaß und wir freuen uns auf weitere schöne Stunden miteinander.

Bettina & Cordula

Bettina Oppolzer, geb. am 5.06.1976, verheiratet mit Jörg, wohne in Wilhering/Mühlbach, unser größtes Glück: Paul, geb. am 11.11.06; Beruf: Volksschul- und Integrationslehrerin; meine liebsten Tätigkeiten sind lesen, reisen, viel Zeit mit meiner Familie verbringen, wandern, im Garten arbeiten, mein Hund Luis, Freunde treffen, gut essen gehen.



Cordula Bauer, geb. am 22.04.1976, lebe mit meinem Sonnenschein Stefan, geb. am 29.01.2007, in Ufer; Beruf: kfm. Angestellte; würde mich selber als "lesesüchtig" beschreiben, betreibe gemütlichen Ausgleichsport, koche sehr gerne und genieße die damit verbundenen gemütlichen Abende mit Familie oder Freunden.



Zahlreich kamen Mütter und Väter am 19. September 2008 mit ihren „Sprösslingen“ zur Kindersegnung in die Stiftskirche

Der Pfarrgemeinderat freut sich über die rege Teilnahme der Mütter aus der Gemeinde Wilhering und bedankt sich auf diesem Weg auch für das Engagement von Bettina und Cordula.



Berichte aus dem Pfarr- gemeinderat

Sitzung vom 16.9.2008

Beginn: 19 Uhr / Ende: 21.45 Uhr

Protokoll: Jutta Diesenreither

Aktuelles aus der Pfarre:

- Ein Transportwagen und 10 neue Tische werden vom Pfarrcafé-Team angekauft.
- Für das Pfarrheim werden zwei zusätzliche Schlüssel benötigt. Jutta Diesenreither übergibt ihren Schlüssel an Frau Bettina Oppolzer (WIKI-Runde).
- Auf dem Pfarrheim-Spielplatz werden Bäume als Schattenspender benötigt - Hans Moser wird sich darum kümmern.
- Für die Familienmessen wird ein neues Organisationssteam gesucht.



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

- Endabrechnung Pfarrheimumbau - Christian Rechner aktualisiert den Rechnungsstand.
- Alfons Diesenreither wird die Heizung für den Winterbetrieb einstellen.
- Eine Klausur wird für 2009 vorbereitet.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Liturgieausschuss:** Das Erntedankfest wird organisiert.
- **Jungschar:** Das Jungscharlager 2009 findet in St. Leonhard statt.
- **Kfb:** Frau Gabriele Schütz berichtet vom Ausflug nach Fischlham.

Allfälliges:

- Dankenswerterweise hat sich ein Team gefunden, das den Außenbereich des Pfarrheimes betreut (Hans Moser, Karl Schwarzberger, Bernhard Allerstorfer, Herbert Thumfarth, Ägid Lang, Günther Erbl).

Sitzung vom 28.10.2008

Beginn: 19 Uhr / Ende: 21.45 Uhr

Protokoll: Jutta Diesenreither

Aktuelles aus der Pfarre:

- Die Klausur 2009 ist in Vorbereitung; sie wird am 17.1.09 in Riedegg abgehalten.
- Anton Lehner berichtet, dass noch altes Mobilar aus dem Pfarrheim im Stift gelagert ist. Am 7.11. stellt Herr Walter Wießmayer seinen Traktor zur Verfügung, um es zu entsorgen. Günther Erbl wird nachfragen, ob für den Feuerwehrflohmarkt etwas verwendet werden kann.
- Der Ablauf des Erntedankfestes wird besprochen. Es wird festgelegt, die Feierlichkeiten etwas flexibler - je nach Witterung - zu gestalten.
- An den WIKI-Runden nehmen auch Mütter aus Mühlbach und Edramsberg teil. Der Pfarrgemeinderat unterstützt dies - in der nächsten Pfarrzeitung wird sich das Führungsteam vorstellen.
- Der Pfarrausflug war hervorragend organisiert.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Liturgieausschuss:** Die Adventkranzweihe wird am 29.11.08 sein.
- **Jungschar/Jugend:** Isolde Kreischer kann sich die Jugendführung ab Februar 2009 vorstellen. Gertrude Schachner berichtet von der Jungschar. Der Besuch von älteren Pfarrangehörigen in der Pfarre und die Sternsingeraktion werden vorbereitet.
- **Kfb:** Verschiedene Termine werden besprochen.
- **Organisationsausschuss:** Der gemütlich Teil des Erntedankfestes wird in Zukunft immer im Pfarrheim sein. Nikolaustermine und Weihnachtsmarkt werden besprochen. Das Weihnachtsspiel wird von Hans Thumfarth vorbereitet und am 21.12.08 aufgeführt - ein Punschstand wird wieder aufgebaut. Der Faschingsumzug wird für 7.2.2009 festgelegt.
- **Pfarrheimausschuss:** Es wird ersucht, Ordnung zu halten und die Räumlichkeiten wieder so zu verlassen, wie sie vorgefunden wurden. Sessel sollen nicht umgestellt werden, da sie oft schon für eine Veranstaltung vorbereitet sind (bitte im Veranstaltungskalender nachsehen). Beim Verlassen des Pfarrheimes darauf achten, dass es immer versperrt wird und der Notausgang nicht offen ist.

Allfälliges:

- Keine Wortmeldungen.



Kfb - Wilhering

Frauenwallfahrt und weitere Aktivitäten

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die uns beim gemütlichen Beisammensein beim Erntedankfest nach der Pfarrmesse wieder mit Mehlspeisen, Aufstrichen und anderen kulinarischen Leckerbissen versorgt haben und die bei der Bewirtung geholfen haben.

Im November folgten circa 30 Kfb-Frauen und ein Mann (über dessen Besuch wir uns sehr gefreut haben) den hochinteressanten Ausführungen unserer Vortragenden Irmgard Ganglmair, die in einer Abendrunde zum Thema „Rituale“ referierte. Ein Ritual ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende, feierlich-festliche Handlung mit hohem Symbolgehalt. Es wird häufig von bestimmten Wortformeln und festgelegten Gesten begleitet und kann religiöser oder weltlicher Art sein (z. B. Geburtstag, Begrüßung, Hochzeit, Be-

gräbnis, Weihnachtsfeier usw.). Rituale begleiten uns meist ein ganzes Leben lang, sie verhelfen uns zur besseren Orientierung, sie ordnen unser Leben, geben Sicherheit und helfen uns über schwierige Situationen hinweg.

Kirchenchor und Kfb gestalteten gemeinsam den Pfarrgottesdienst am ersten Adventsonntag. Danke für die liebevolle Vorbereitung und auch ein Dankeschön für den traditionellen „Frauentee“ und die selbst gebackenen Kekse nach dem Gottesdienst!

Mit Riesenschritten kommt der Weihnachtsmarkt wieder auf uns zu. Wie jedes Jahr bittet die Kfb um Mehlspeisenspenden für unsere Kaffeestube. Wir danken allen Frauen, die uns wieder in der Küche und beim Service unterstützen, köstliche Torten und Mehlspeisen spenden und

allen Männern, die bei den Vorbereitungs- und Nacharbeiten helfen. Ganz besonders danken wir dem Direktor des Stiftsgymnasiums, Magister Pater Wolfgang Haudum, der uns die Räumlichkeiten für unser Café kostenlos zur Verfügung stellt, und der Gärtnerei für die Transportdienste und die Blumenspenden.

Da wir heuer wieder drei Tage lang unser Café geöffnet haben, brauchen wir dafür viele Mehlspeisen. Falls es weitere Freiwillige gibt, die noch „Selbstgebackenes“ beisteuern möchten, freuen wir uns sehr. Bitte nehmen Sie mit dem Kfb-Team Kontakt auf.

Den Reinerlös verwenden wir auch heuer zur Finanzierung unserer Pfarrheimerweiterung.

Terminvorschau:

Donnerstag, 15.1.2009, 19.00 Uhr, Haus der Frau in Linz:

Wir besuchen gemeinsam den Bildungstag der Frauen, der zum Thema „Scheitern oder die Kunst, schwimmen zu lernen“ gestaltet wird. (Was bedeutet scheitern? Darf man scheitern? Welche Erkenntnisse kann man daraus gewinnen?).

Im Februar planen wir einen gemeinsamen Abend in einem Gasthaus in Wilhering. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Dienstag, 24.3.2009, 16.00 Uhr: Einkehrtag der Frauen im Pfarrheim Wilhering mit Herrn GR Mag. Christian Öhler (Pfarrer von Linz-Auwiesen).

Das Kfb-Team wünscht allen einen besinnlichen und ruhigen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Roswitha Beyerl

Weihnachtsrezept aus der Klosterküche

Großmutter Zauner Stollen:

- 12 dag geriebene Haselnüsse
- 25 dag Zartbitterschokolade
- 12 dag Hohlhippenbruch
- 1/4 l Schlagobers
- Öl mit 3 Tropfen Bittermandelöl mischen - zum Einfetten der Rehrückenform verwenden

Schokolade schmelzen, Schlagobers dazu geben und über Dunst, unter kräftigem Schlagen zum Kochen bringen. Wenn die Masse kocht vom Herd nehmen und

weiter schlagen, bis sie erkaltet ist.

Die Hohlhippen fein zerbröseln und mit den geriebenen Haselnüssen in die Masse einrühren. Die eingefettete Rehrückenform damit füllen und 1 - 2 Tage kalt stellen. Dann mit Schokoglasur überziehen und mit gehackten Pistazien bestreuen.

Dünn aufgeschnitten servieren.

Ich wünsche gutes Gelingen!
Elfriede Allerstorfer



Die Sternsinger werden am **Sonntag, 4. Jänner 2009** die Ortschaft Höf, die Kürnbergstraße und das Almdorf mit den umliegenden Häusern und in Ufer die Häuser nördlich der Linzer Straße Hausnummer 18 bis 40 besuchen.

Am **Dienstag, 6. Jänner 2009** kommen die Sternsinger nach Wilhering und in die übrigen Häuser in Ufer.



Die **Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar** unterstützt jährlich 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Dieses Jahr kommen vor allem Projekte aus Uganda zur Unterstützung. Der Projektpartner der Dreikönigsaktion, Kids in Need (KIN) hat das Ziel, Straßenkinder, die Ihre Eltern durch AIDS verloren haben, von der Straße zu holen und in ein betreutes Umfeld zu bringen. Durch das Rehabilitationsprogramm bekommen sie Unterkunft, Nahrung und medizinische Betreuung.

Gott wohnt dort, wo wir ihn einlassen!

Die SternsingerInnen bringen Segen für das neue Jahr und „Hilfe unter gutem Stern“ für notleidende Menschen in den Entwicklungsländern des Südens.

Öffnen wir Ihnen die Türen!

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Mit diesen Wünschen und auf Ihre großzügigen Spenden für die Kinder in Uganda freuen sich die SternsingerInnen und Ihre BegleiterInnen der Pfarre Wilhering auf den Einsatz bei der Dreikönigsaktion 2009.

Gertrude Schachner



Straßenkinder in Kolumbien

Ein Dach über dem Kopf

Kolumbien. Land der Kontraste. Lebensfreude und Bürgerkrieg. Luxusvillen für wenige Reiche – eingezäunt und bewacht. Gleich daneben Kinder, die tagtäglich auf der Straße um ihr Überleben kämpfen.

Padre Gabriel Mejía erhält für sein Werk den Romero-Preis 2008 der Katholischen Männerbewegung. Diese wichtige Auszeichnung für herausragendes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Straße und den Drogen wegzubringen.

Juan ist 12 Jahre alt. Er war eines von tausenden Kindern, die auf den Straßen Kolumbiens leben. Juan hat in Eingangstüren oder unter Brücken geschlafen. Hunger und Durst stillte er mit Schuhkleber. Seit dem 6. Lebensjahr. Sein Vater hat die Familie verlassen als er noch ein Baby war. Inzwischen ist er verstorben: Eines der vielen Opfer des Bürgerkriegs. Seine Mutter ist wegen Raub und Drogenhandel im Gefängnis. Doch Juan hatte Glück: Er kam ins Heim „La Alegría“, was übersetzt „Freude“ bedeutet. Dort hat er ein Dach über dem Kopf und geht in die Schule.

María ist 15 Jahre alt. Sie ist seit 2 Monaten im Heim „Miraflores“, was soviel wie „Blumenblick“ bedeutet. Hier hat Padre Gabriel seine Arbeit begonnen. 1984, als der Drogenkrieg wütete, gründete Padre Gabriel auf einer vermachten Farm das erste Heim für Straßenkinder. Viele weitere sollten folgen. Besonders für Mädchen wie María: Sie lebte auf der Straße und nahm Drogen. Ihre Mutter verschwand eines Tages und ließ sie alleine zurück. Ihr Vater war Drogendealer und wurde im Medellín Drogenkrieg ermordet. Auch sie hatte Glück: Obwohl das erste Monat und der Entzug in „Miraflores“ hart waren, ist sie glücklich hier sein zu können. Sie

hat neue Freundinnen gefunden und möchte später einmal Konditor werden.

Für 35 Mädchen gibt es in „Miraflores“ Platz. 33 haben hier momentan ein Dach über dem Kopf gefunden. Gerade für Mädchen ist das Leben auf der Straße besonders hart: Viele werden missbraucht. Andere können mit 12 nicht lesen und schreiben, haben aber schon ein Baby. Das Experten-Team von „Miraflores“ kümmert sich liebevoll um diese Mädchen.

Für die Betreuung der Straßenkinder und ganz besonders für die Eröffnung des neuen Heims, bittet Sie SEI SO FREI© im Rahmen der Adventsammlung um Ihre/Deine Unterstützung: Schon mit 20 Euro kann ein Straßenkind eine Woche lang versorgt werden. Mit 1.000 Euro kann einem Buben oder Mädchen ein Jahr lang ein Dach über dem Kopf geschenkt werden. Ein herzliches „muchas gracias“ dafür im Namen von Padre Gabriel und den Straßenkindern in Kolumbien.



**Sei so frei für
ein Dach über dem Kopf.**

Diesen Advent sammelt SEI SO FREI© ganz besonders für Straßenkinder in den Heimen von Padre Gabriel Mejía. Der kolumbianische Claretiner-Pater, der auch als UNO-Berater tätig ist, ist weltweit eine der herausragenden Persönlichkeiten in der Arbeit mit Straßenkindern. 49 Zentren und Heime hat er bereits aufgebaut. Das 50. ist in Planung. SEI SO FREI©, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung feiert heuer selbst ihr 50-jähriges Bestehen. In diesem 50. Jubiläumsjahr möchte SEI SO FREI© mit Ihrer Unterstützung den Straßenkindern in Kolumbien dieses Heim ermöglichen.

denen anderen bewaffneten Gruppen überlebt.

Das Team von Padre Gabriel arbeitet dort wo die Kinder anzutreffen sind: Auf der Straße, unter Brücken und Torbögen. Ein Team von geschulten Sozialarbeiterinnen, Psychologen und Therapeuten geht auf die Kinder zu und lädt sie ein, in eines der Heime zu kommen. Dort haben sie ein Dach über dem Kopf, erhalten eine warme Mahlzeit und können sich duschen. Das Wichtigste ist jedoch: Es wird mit den Kindern gearbeitet, versucht mit ihnen gemeinsam ein neues Lebensprojekt zu entwerfen, sie einzuschulen. Ein Prozess wird gestartet der ein Ziel hat: Sie von der

**Sammlung bei der
Pfarrmesse am
14.12.2008**

SEI SO FREI©-
Spendenkonto:
PSK 2.400.110, BLZ
60.000, Kennwort
„Dach über dem Kopf“



Aus dem Stift



Im Oktober 2008 sind zwei neue Kandidaten in das Stift Wilhering gekommen:

Juan José Céspedes, ein 25-jähriger Bolivianer aus Apolo, Bolivien, und Thomas Schulz, Jahrgang 1967 aus Münster. Beide möchten unser Kloster kennen lernen und wollen sich unserer Klostergemeinschaft anschließen. Wir wünschen beiden einen guten Weg in unserem Kloster. Dazu kommt der Novize Fr. Magnus, der seit 19.08.2008 Novize in unserem Kloster ist.



Fr. Justin, der schon die Feierliche Profess abgelegt hat, ist weiterhin zum Studium in Heiligenkreuz.

Abt Gottfried
Hemmelmayr

Auf dem Bild: Thomas Schulz, Juan José Céspedes und Fr. Magnus bei einer Bergwanderung am Schoberstein

Friedhofsverwaltung - Brandgefahr durch Grabkerzen

Man sollte es nicht für möglich halten, aber auch auf dem Friedhof kann es brennen, wenn mit den auf den Gräbern frei aufgestellten Grablichtern nicht vorsichtig umgegangen wird. Eine besondere Gefahr stellen die sehr hohen Wochenbrenner dar, wenn sie nicht auf festem Untergrund stehen und durch den Wind in Schräglage kommen. Die Flamme brennt immer senkrecht empor und wenn das Kunststoffgehäuse zum Schmelzen und Entzünden gebracht wird,

können auch die in der Nähe befindlichen Zweige von Kränzen oder Ge-



stecken in Brand geraten. Kurz vor Allerheiligen war dies der Fall. Als ich den Friedhof betrat, nahm ich intensiven Brandgeruch

wahr und nach kurzer Zeit konnte ich sehen, dass das Plastikgehäuse einer Grabkerze zu brennen begonnen hatte. Zum Glück hatte sich der für diese Jahreszeit ungewöhnliche Föhnwind bereits gelegt - trockenes Laub und Gestecke hätten sich entzünden können und im schlimmsten Fall wäre der Brand auf den angrenzenden Wald übergesprungen. Es sollte daher darauf verzichtet werden, zu Weihnachten die Gräber mit trockenen Adventkränzen zu schmücken. Die Lichterflut der

Geschäftsstraßen in den Städten hat ja auch bereits auf die Wohnbereiche der Menschen übergegriffen und sollte nicht auch auf dem Friedhof seine Fortsetzung finden, denn die Müllmenge ist ohnehin stetig im Steigen begriffen und die Entsorgung kostet der Pfarre viel Geld. Ein Gebet oder eine stille Andacht ist manchmal sinnvoller.

Richard Pleiner
Friedhofsverwalter



Einladung zu verschiedenen Veranstaltungen



I R A N

Persien - von den Anfängen bis zum Gottesstaat
Vortrag mit Lichtbildern von Hermann Heisler

Freitag, 30. 1. 2009, 19.30 Uhr, Pfarrheim Wilhering
Veranstalter: Theatergruppe KBW Wilhering



Theatergruppe fleißig an der Arbeit



Theatergruppe
KBW Wilhering

Wer am Abend beim Pfarrheim vorbeikommt, bemerkt jetzt immer häufiger, dass Licht eingeschaltet ist, für Eingeweihte ein Zeichen, dass die Theatergruppe wieder am Proben ist. Vorbereitet wird ein Schwank von C.B. Schwerla mit dem Titel „Graf Schorschi“. Damit bewegt sich die Theatergruppe etwas näher hin zum reinen Unterhaltungstheater, wobei alle in der Gruppe überzeugt sind, dass diese „leichte Muse“ vom Publikum bestens angenommen werden wird. Bei den Proben wird auf alle Fälle sehr viel gelacht, für den Regisseur ein gutes Zeichen.

Hermann Heisler



Samstag - Montag

- *Weihnachtsblumenschau*
- *Adventmarkt im Stiftshof*
Sa: 10.00 - 19.30 Uhr
So: 9.30 - 19.30 Uhr
Mo: 9.30 - 18.00 Uhr
- *Advent, Advent ...*
Ausstellung im Kapitelsaal:
„Krippen aus aller Welt“
Sammlung Pils / Steinbach b. Steyr
- *Adventbläser*
Musikvereine Dörnbach und Schönering
Landesmusikschule Wilhering
- *Adventkonzerte und Ausstellung*
Musikverein Schönering
Landesmusikschule Leonding-Wilhering
Johanna Gebetsroither: „Neue Arbeiten“



Vom Anfang der Welt

Seit einiger Zeit sendet mir das Franziskanische Generalkommissariat des Hl. Landes, Franziskanerplatz 4/7, 1010 Wien, die Zeitschrift „Im Land des Herrn“ kostenlos zu und erhält dafür ab und zu eine kleine Spende für die Erhaltung der Hl. Stätten. Diese Schriften sind empfehlenswert, sind sorgfältig gestaltet, mit vielen Bildern versehen und geben einen nachhaltigen Eindruck von der Geschichte und den gegenwärtigen Problemen des Heiligen Landes.

Unlängst kam eine Broschüre mit dem Titel: „Biblische Gestalten, Lebensbilder aus dem Alten Testament“. Der Verfasser ist P. Dr. Sigfried Grän †, ein im wissenschaftlichen Bereich tätig gewesener Franziskanerpater. Aus seinem Beitrag „Adam und Eva“ möchte ich über die ersten beiden Kapitel unserer Bibel berichten. Wenn man diese genauer ansieht, so erkennt man zwei hintereinander angeführte unterschiedliche Schöpfungsberichte. Der erstgereichte Bericht, der die Schöpfung in 6 Tagen schildert, wurde in der Babylonischen Gefangenschaft (550 v.Chr.) im jüdischen Priesterkreis verfasst. Er will theologische Unterweisung sein und stellt die souveräne Schöpferkraft des wahren Gottes und die Gottebenbildlichkeit des Menschen dar. Der zweitgereichte Bericht, der mit Kap 2,4b beginnt, ist wesentlich älter, das Werk eines um 950 v.Chr.

wirkenden jüdischen Theologen, der ein Meister in der Kunst des Erzählens war. Er schreibt über das Paradies, die ersten Menschen und ihren Sündenfall. Ca. 350 Jahre v.Chr. wurden beide Berichte hintereinander in die Bibel gestellt und wurden die Unterschiede anscheinend bewusst in Kauf genommen, weil im Wesentlichen kein Widerspruch ist, während dem rein Physikalischen wohl schon damals geringere Bedeutung beigemessen wurde.

Das Sechstageswerk

Die Schöpfung beginnt mit den Worten „Es werde Licht“. Gott schied das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag. Damit begann in der zeitlosen Unendlichkeit eine Uhr zu laufen, der Beginn der Messung endlicher Zeitabläufe mit Hilfe von Tag und Nacht. Gott selbst maß nun sein Werk in der Abfolge von Licht und Finsternis in Tagen. Wird am Anfang der Bibel der Beginn der Messbarkeit der Zeit beschrieben, so wird am Schluss der Bibel folgerichtig das Ende des Tag- und Nachtlaufes verkündet: „Es wird (im himmlischen Jerusalem) keine Nacht mehr geben, und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten“ (Offb. 22,5). Die Zeit findet ihr Ende und taucht

wieder ein in die zeitlose Unendlichkeit.

Der zweite und der vierte Tag haben die nicht organische Konstruktion von Erde und Himmel zum Thema. Nach dem Weltbild seiner Zeit stellt sich der Verfasser das Firmament, das Himmelsgewölbe, als eine auf die flache Erdscheibe aufgesetzte halbkugelige Schale aus festem Stoff vor, die die Urflut so teilt, dass über ihr und unter ihr Wasser vorhanden ist. Das erdseitige Wasser sammelt Gott am 3.Tag in Meeren. Das außerhalb des Himmelsgewölbes verbliebene Wasser kann durch Öffnungen im Gewölbe als Regen auf die Erde strömen. Wenn es „Gott regnen lässt“, werden diese Schleusen von ihm geöffnet.

Am dritten Tag erschafft Gott die Pflanzen, am fünften Vögel und Fische, am sechsten Säugetiere und den Menschen. „Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich“. „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie“.

Das Paradies

Der zweitgereichte, aber ältere Schöpfungsbericht beginnt mit einem brach liegenden Ackerboden

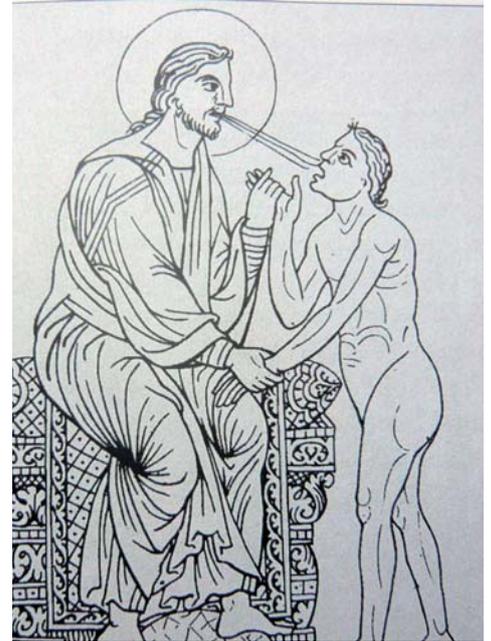


Bild aus „Biblische Gestalten“, Beseelung Adams mit Gottes Atem, Hortus deliciarum, 12.Jh.

voller Feuchtigkeit. Aus ihm konnte man Formen kneten. Bevor noch anderes Leben auf der Erde ist, formt Gott den „Menschen aus Ackerboden“. Im Hebräischen ergibt sich bei diesem Satz ein Wortspiel: „adam aus adamah“. Diese Schöpfungsauffassung war im damaligen Kulturkreis weit verbreitet: Der Mensch ist seinem Leib nach Erde und kehrt im Tod zur Erde zurück. Neu ist aber der zweite Teil der Aussage, die wir über Adam hören: da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. Dadurch ist Adam weit mehr als nur Ackerboden, er gehört nicht nur dieser Erde an, sondern ist zugleich auf Gott hin angelegt. Diesen Zug hat der Sechstagesbericht mit dem Abbild Gottes, der



Ähnlichkeit des Menschen mit Gott, auf eine vergeistigte Weise ausgedrückt. In dieser wesentlichen Aussage stimmen die beiden Berichte, wenn auch in verschiedenen Worten verfasst, überein.

Der Mensch steht nun auf dem leeren Ackerboden. Weil er beschäftigt sein soll, schafft ihm Gott das Paradies, den Garten Eden im Osten mit verlockend schönen Pflanzen, auch mit den beiden Bäumen, dem des Lebens und dem verbotenen Baum der Erkenntnis. Damit er nicht allein sei, bekommt der Mensch zunächst Tiere an seine Seite, die er zwar benennt, die ihm aber nicht genügen. Daher formt Gott schließlich aus Adams Rippe die Frau und diesmal ist Adam zufrieden: „Frau soll sie heißen, denn vom Manne ist sie genommen“. Im Hebräischen klingt das klarer: „ischah soll sie heißen, denn vom isch ist sie genommen“. Auch hier begegnen sich wieder beide Berichte: Als „Mann und Frau“ erschuf Gott den Menschen – „der Mann bindet sich an seine Frau“, er sieht sie als „Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch“, ihm völlig gleichwertig und wesensgleich. (Daraus sollten in der heutigen Kirche einige Überlegungen folgen).

Im Anfang schuf Gott...

Diese Worte erinnern an den Beginn des Johannevangeliums, wo es heißt: „Im Anfang war das Wort...“ Da Johannes das „Wort“, den „Logos“, den von Ewigkeit her gedach-

ten Weltgedanken Gottes, der bei der Schöpfung aus Gott herausgetreten sei, auf Jesus Christus bezieht, stellt er mit seinem „Im Anfang“ die Verbindung zum Schöpfungsbericht her. Der Schöpfergott ist der dreifaltige Gott. Das wird von Johannes in den folgenden Versen weiter ausgeführt: „Alles ist durch das Wort geworden – und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist“. Und weiter: „er (Christus) war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden...“. Es war leider eine Verkürzung, wenn uns der Katechismus früher – heute nicht mehr (Kat. Nr. 291

u. 292) – lernen ließ: Gott Vater ist der Schöpfer (mit Weltkugel), Gott Sohn der Erlöser und Gott Heiliger Geist der Seligmacher. Zu Pfingsten singen wir aber: „Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein...“. Im übrigen hat der biblische Autor des Schöpfungsberichtes – freilich ohne an die Dreifaltigkeit denken zu können – im zweiten Vers erwähnt: „...und Gottes Geist schwebte über dem Wasser“.

Schöpfung aus Nichts

Im neuen Katechismus steht unter Punkt 296: „Gott hat die Welt aus nichts erschaffen, er

schafft in Freiheit aus nichts“. Das ist das Ergebnis theologischen Nachdenkens, denn lange vor Christus wurde schon – und wird immer noch – erwogen, ob aus Nichts etwas machbar sei – und ob nicht gerade das Gott auszeichne, dass er aus Nichts etwas machen könne. Der genannte Satz steht so nicht im biblischen Schöpfungsbericht, sondern im etwa 160 v.Chr. verfassten 2. Makkabäerbuch (7,28). Merkwürdig erscheinen da doch die dunklen Worte am Beginn des Schöpfungsberichtes: „Die Erde war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser“. Das steht geschrieben vor dem 1. Schöpfungstag, vor dem „Es werde Licht“. Nimmt man den allerersten Satz „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ als eine Überschrift, (so wie der Schlusssatz lautet: „das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde, als sie erschaffen wurden“), so könnte man meinen, vor dem schöpferischen Eingreifen Gottes seien die wüst-wirre Erdscheibe und die Urflut in völliger Finsternis vorhanden gewesen, Elemente, die alle mit dem Wort „Chaos“ zu verbinden sind. Chaos freilich ist sehr nahe dem Nichts. Dem biblischen Autor war das, was uns nachdenklich macht, kein Problem. Er konzentrierte sich auf das Wesentliche: Gottes gestaltende Erschaffung von Himmel und Erde und die Gottebenbildlichkeit des Menschen.



„Schöpfer der Welt“ in der Gestalt Christi,
Buch aus England 14.Jh.



Zisterzienserklöster in Österreich - Abtei Stams

Stams im Oberinntal 35 km westlich von Innsbruck wurde 1273 vom Tiroler Landesfürsten Graf Meinhard II. von Görz-Tirol (+1295) und seiner Gemahlin Elisabeth (+1273), Witwe nach Konrad IV.



Die Abtei Stams im Oberinntal

und Mutter des letzten Staufers Konradin, gegründet. Der unmittelbare Anlass mag das tragische Ende Konradins gewesen sein, der beim Versuch, sein sizilianisches Erbe zurückzugewinnen, im Kampf gegen Karl Anjou 1268 Schlacht und Leben verlor. Graf Meinhard wollte von Anfang an mit dieser Gründung ein Hauskloster und zugleich eine Grablegung für die Tiroler Landesfürsten schaffen.

Dass gerade Stams mit seiner für Zisterzienser eher untypischen Umgebung für die Neugründung gewählt wurde, hängt wohl mit dem Wunsch des Gründers zusammen, sein Hauskloster möge am Glanz der schon damals uralten und weitem bekannten Wallfahrt zum hl. Johannes dem Täufer teilhaben. Die Gründermön-

che kamen aus der Abtei Kaisheim bei Donauwörth. Das neue Kloster wurde reich ausgestattet: Graf Meinhard soll dafür 1.200 Mark Silber - die Jahreseinkünfte eines kleinen Fürstentums - aufgewendet haben. Schon 1284 konnte die neue Abteikirche im Beisein des Stifters feierlich eingeweiht werden.

Von Anfang an scheint die Pflege der Wissenschaft in Stams zum Alltag gehört zu haben. Noch zu Lebzeiten des Stifters wurde eine eigene Schreibschule aufgebaut. Obwohl Stams das jüngste unter den drei Nordtiroler Stiften war, hatte es eine Sonderstellung. Das kam noch 1497 zum Ausdruck, als Kaiser Maximilian I. in Stams die Friedensdelegation des Sultans Bayezid II. feierlich empfing, ein Ereignis, von dem „ganz Europa sprach“.

Es gab auch dunkle Zeiten in der Geschichte des Klosters: 1525 und 1552 wurde es geplündert, 1593 durch einen Großbrand schwer beschädigt; von 1807 bis 1817 und von 1939 bis 1945 war es aufgehoben.

Die heutige Stiftsanlage mit dem Konventgebäude, dem Fürstentrakt mit seinen beiden markanten Türmen und die barockisierte Kirche entstanden in der Zeit zwischen 1640

bis 1730. Berühmt sind der Hochaltar in der Form eines Lebensbaumes von Bartholomäus Steinle aus dem Jahr 1613 und die Schmiedearbeiten aus dem 18. Jhd. besonders das 1716 von B. Bachnitzer geschaffene Rosengitter. Künstler aus der näheren Umgebung

des Stiftes haben hier Großartiges geleistet.

Dem Stift sind sechs Pfarren in Nordtirol und zwei in Südtirol inkorporiert, wobei die letzteren bereits vom Stifter dem Kloster übertragen worden waren. Neben der Seelsorge ist heute die Bildungsarbeit ein Hauptanliegen: 1949 wurde das Meinhardium gegründet, das heute ein Aufbau- und Realgymnasium ist. 1957 wurde vom Stift ein Hauptschulinternat eröffnet und schließlich entstand 1967 das heute weltberühmte Schigymnasium.

Kunst und Kultur im Kloster Stams: *Bernardisaal*

Rechts des Mittelrisalits betritt man die Vorhalle des Prälaturtraktes. Gegenüber der Pforte steht die weiß gefasste Figur der Maria Immaculata von Andreas Köll aus der Zeit um 1725. Eine frei vorragende Treppenanlage führt in den ersten

und zweiten Stock. Die prächtigen schmiedeeisernen Gitter stammen von Bernhard Bachnetzer.



Der Bernardisaal

Den Bernarditrakt gestaltete Georg Anton Gump 1719-1729 in Anlehnung an die Pläne seines Vaters Johann Martin Gump. Über die fünfschichtige Laubzone im Untergeschoß erhebt sich die strenge Fassade des Saalgeschosses mit fünf Fensterachsen, dessen Ordnung aus schmalen Pilastern mit jonischen Kapitellen besteht. Ein reich profiliertes Gesims schließt das von Doppelpilastern seitlich gerahmte Geschoß ab und trägt den geschwungenen Aufsatz mit dem Dreiecksgiebel. Das Giebelfeld ziert das Stamser Stiftswappen.

Quellen:

www.stiftstams.at und „Die Zisterzienser in Österreich“.

Herzlichen Dank den Herrn Mag. Thomas Palfrader und P. Dr. Dominik Nimmervoll für die Bereitstellung von Texten und Bildern.

Johann Hofer



Mitteilungen und Hinweise

Weihnachten 2008

20.12., 19.00 Uhr: Bußfeier in der Stiftskirche

21.12., 8.30 Uhr: Familienmesse

24.12.: Heiliger Abend

Am Heiligen Abend wird am Vormittag die Kommunion zu den Kranken gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarramt melden. Die Jungscharkinder besuchen mit ihren Begleitern ältere Menschen in der Pfarre und bringen das Weihnachtslicht und einen kleinen Gruß der Pfarre.

Am Heiligen Abend brennt das Licht von Bethlehem ab 9.00 Uhr bei der Krippe in der Kirche.

Um 16.00 Uhr spielt ein Quartett des Musikvereins Schönering auf dem Friedhof.

Die Christmette beginnt um 23.00 Uhr.

25.12.: Christtag

06.30 Uhr - Frühmesse

08.30 Uhr - Pfarrmesse

10.00 Uhr - Pontifikalamt (Messe in G - F. Schubert)

17.30 Uhr - Vesper und Krippenandacht

Nikolobesuch 2008

Familien, die Nikolobesuch wünschen, können dies im Pfarramt bekanntgeben (Tel.: 07226 / 2311 14).

Nikolausbesuche am **5.12.** in Unterhöf, Ufer und Kürnbergstraße, am **6.12.** in Wilhering und Ufer.

Sternsinger 2009

Die Sternsinger kommen am **Sonntag, 4.1.2009** in die Höf, Kürnbergstraße und Almdorf und Teile Ufers, am **Dienstag, 6.1.2009** nach Wilhering und Ufer.

Genauere Info Seite 8.

SPENDENERGEBNIS DIAVORTRAG SÜDTIROL

Anlässlich des Diavortrages von Ägid Lang am 7.11.08 im Pfarrheim Wilhering über SÜDTIROL, veranstaltet im Rahmen des KBW Wilhering, konnte das erfreuliche Spendenergebnis von € 1.336,- zu Gunsten der Hilfsaktion „LICHT FÜR DIE WELT“ erzielt werden. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön. Ägid Lang

Dank für Spenden:

Die Firma Maschinenbau **Hierzer** hat beim diesjährigen Betriebsfest für das Pfarrheim Wilhering € 1000,- gespendet. Ein herzliches „Vergelts Gott“.

Auch bei einigen Begräbnissen wurde angeregt, anstatt von Kranz- und Blumenspenden einen Betrag für das Pfarrheim zu geben. Auf diese Weise kamen auch bereits € 1600,- zusammen. Auch dafür sei allen Spendern herzlich gedankt.

Der gleiche Dank gilt allen, die durch Veranstaltungen, Vorträge und viele unentgeltliche Arbeiten beigetragen haben, dass wir mit den Kosten für das erneuerte Pfarrheim zu recht kommen können.

Die Messen an Sonn- u. Feiertagen:

Jeweils um 6.30 Uhr: Frühmesse; um 8.30 Uhr: Pfarrmesse; eine weitere Messe ist um 10.00 Uhr. An Festtagen wird die Messe um 10.00 Uhr als Pontifikalamt mit klassischer Musik (Chor und Orchester) gefeiert.

Messen mit besonderer Gestaltung:

8. 12., 10.00 Uhr - Maria Empfängnis; 24. 12., 23.00 Uhr - Christmette; 25. 12., 10.00 Uhr - Christtag; 1. 1. 2009, 10.00 Uhr - Neujahr und 6. 1. 2009, 10.00 Uhr - Erscheinung des Herrn.

Beiträge für die nächste Ausgabe von

Stiftspfarrne Wilhering

übergeben oder senden Sie bitte an
Johann Hofer, Kürnbergstraße 7, 4073,
E-Mail: johann.hofer@24speed.at,
Telefon: 07226 / 2912

Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der

11. Woche 2009

Redaktionschluss:

1. März 2008



Termine

Dienstag, 9.12., 9.30 - 11 Uhr: WIKI-Runde im Pfarrheim.
Freitag, 5.12. und Samstag, 6.12.: Nikolobesuche (siehe Seite 15).
Samstag, 6.12. bis Montag, 8.12.: Wilheringer Weihnachtsmarkt mit Weihnachtsblumenschau (siehe Seite 11).
Montag, 8.12., 10.00 Uhr: Maria Empf. - Jubelmesse in G - C. M. v. Weber.
Sonntag, 14.12., 8.30 Uhr: Bei der Pfarrmesse Kirchensammlung „Sei so frei“; 9.15 Uhr: Die Firmlinge des kommenden Jahres mögen sich in der Pfarrkanzlei zur Firmvorbereitung anmelden. .
Dienstag, 16.12., 19.00 Uhr: Kfb - Adventrunde der Frauen.
Samstag, 20.12., 19.00 Uhr: Bußfeier in der Stiftskirche.
Sonntag, 21.12., 8.30 Uhr: Familienmesse in der Stiftskirche. Um 16.30 Uhr: Wilheringer Weihnachtsspiel im Stiftshof u. -park (siehe Seite 4).
Weihnachten 2008: Sämtliche Termine finden Sie auf Seite 15.
Mittwoch, 31.12., 16.00 Uhr: Jahresschlussandacht in der Stiftskirche.
Sonntag, 4.1.2009 und Dienstag, 6.1.2009: Sternsinger (siehe Seite 15).
Sonntag, 11.1., 1.2. und 1.3. 2009, jeweils 9.30 Uhr: Pfarrcafé im Pfarrheim Wilhering (11.1. und 1.3. mit Ausstellungseröffnung).
Samstag, 17.1. 2009: Klausurtagung des Pfarrgemeinderates.
Donnerstag, 29.1., 19.00 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates.
Samstag, 7.2., 15.00 Uhr: Faschingsumzug der Pfarre Wilhering (Treffpunkt Parkplatz Stiftsgymnasium).
Sonntag, 8.2., 17.00 Uhr: Familienkonzert - Musikschule (Balduin Sulzer Saal), Wilheringer Damenquartett.
Jungschar - Termine siehe unten.

Jungschar - Termine

Die Jungscharstunden der **1. Gruppe** sind jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 18.15 Uhr im Pfarrheim an folgenden Terminen: **18. 12. 2008 und 15. 1. 2009.**

Begleiterinnen der 1. Gruppe:

Isolde Kreisler, Magdalena Pappenreiter, Veronika Possegger und Julia Wolfesberger.

Die Jungscharstunden der **2. Gruppe** sind jeweils am Mittwoch von 17.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrheim an folgenden Terminen: **17. 12. 2008 und 14. 1. 2009.**

Begleiterinnen der 2. Gruppe:

Teresa Mayr, Franziska Mühlbacher, Michaela Schütz und Gertrude Schachner.

Chronik

Taufen:

Paul Harrer, Unterhöf 7, am 23.11.2008.

Wir trauern um:

Josef Zankerl, Linzer Straße 48, gest. am 12.10.2008.

Dr. Manfred Gruber, Haag am Hausruck - Wilhering, gest. am 25.10.2008.

Sammelergebnisse:

Weltmission: **€ 1.000.-**
Elisabethsammlung: **€ 1.140.-**

Allen Spendern ein herzliches Vergelt´ s Gott.

Weitere Termine für alle Jungschar-Kinder und Begleiterinnen:

- 04. 12. 08:** Nikolausstunde; beide Gruppen gemeinsam um 16 Uhr im Pfarrheim.
- 15. 12. 08:** Vorbereitung für das Sternsingen, 17 Uhr im Pfarrheim; Einteilung, Probe und Vorstellung des Projektlandes.
- 24. 12. 08:** Friedenslicht; 9.30 Uhr Pfarrkanzlei; Warten auf´s Christkind - 14 bis 16 Uhr im Pfarrheim mit Carina Pappenreiter.
- 26. 12. 08:** Probe für das Sternsingen; nach der Pfarrmesse in der Pfarrkanzlei.